

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark ergl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 9.

Mittwoch den 1. Februar 1905.

15. Jahrgang.

### Vertliches und Sächsisch.

Brettnig. Am Montag früh kurz nach 3 Uhr wurde der Gasthof zur grünen Aue hier selbst ein Raub der Flammen. Das Feuer war im Scheunengebäude entzündet und binnen kurzer Zeit fielen dasselbe wie auch das Wohn- und das Auszugshaus dem verheerenden Elemente zum Opfer. Aus dem Wohnhaus konnte fast gar nichts in Sicherheit gebracht werden; die Bewohner desselben hatten nur zu tun, um ihr Leben zu retten. Ein Schwein, eine Hiege und vieles Federvieh sind ebenfalls mit in den Flammen umgekommen. Man vermutet Brandstiftung. Von den auswärtigen Feuerwehren holte sich die C. G. Großmannsche Feuerwehr die erste und die Dörner in Großröhrsdorf die zweite Prämie.

Brettnig. Das Vergnügen, welches der hiesige Radfahrerklub am Sonntag im „Deutschen Haus“ veranstaltet hatte, war durch guten Besuch ausgezeichnet. Die zwei zur Aufführung gelangten Sinfakten erzeugten große Beifall und erzielten lebhaften Beifall. Anerkennung sprach man sich über den tadellos gefahrenen Reigen aus. Nicht unerwähnt wollen wir aber auch die fassliche Pantomime lassen, welche so manchen Gelegenheit gab, sich einmal laut zu lachen. Ein feiner Vollschloß das schöne Vergnügen.

Brettnig. Gestellungspflichtige seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anmeldung behufs Eintragung in die Rekrutierungsrösterliste bis spätestens den 1. Februar bewirkt sein muß. — Aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers hatten am Freitag mehrere hiesige Gebäude geflaggt. In den Schulen wurde des Tages entsprechend gedacht.

— Mit Genehmigung des Kaisers wird zur Dienstleistung der Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ein Umhang eingeführt. Der Umhang wird aus schwarzem, wasserdicht imprägnierten Tuch oder tuchähnlichem Stoffe ohne Ärmel und Armbügel so lang hergestellt, daß er die Knie bedeckt. Er erhält einen zum Umlegen eingerichteten, mit orangefarbenem Vorstoß versehenen, verschließbaren Kragen aus dem gleichen Stoffe. Innen im Umhang wird ein 25 cm langes Schulterstück aus Grundstoff eingenaht.

Großröhrsdorf. Der hiesige Ort ist in zwei Fleckschandbezirke geteilt worden. Bez. Nr. 1 bis mit 24 und 231 bis mit 362 bilden den 1. Bezirk und Bez. Nr. 25 bis mit 330 und 363 bis mit 367 bilden den 2. Bezirk. Der 1. Bezirk ist dem Landeshauptmann Martin von Schurig hier selbst und der 2. Bezirk dem Tierarzt Dewald Hauswalde (Sparfassenbericht) bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar 1905 in 110 Posten 8318 Mark 27 Pfg. eingezahlt und 15 neue Bücher ausgestellt, dagegen erfolgten 27 Rückzahlungen mit 2060 Mark 66 Pfg.

Pirna. Zu dem heute mit militärischen Ehren stattgefundenen Begräbnis der im 91. Lebensjahre aus dem Leben geschiedenen früheren Marktleiterin Witwe Hedrich hatte das 107. Infanterie Regiment, das die Verdienste auf all seinen Jagen in Frankreich begleitete, durch Offiziere einen Lorbeerzweig mit Schleife überreichen lassen. Zur Beisetzung erschien auch der Bezirkskommandeur H. v. Hammerstein.

Pirna. Ein belauschtes Gespräch bei

ber am Mittwoch abgehaltenen großen Treibjagd des Königl. Kammerherrn Grafen v. Rex auf Zehista, an welcher auch König Friedrich August als Gast teilnahm, wurde beim Bekanntwerden viel belacht. Zwei Schulbuben hatten am Eingange am Schloßhofe, wo der König gegen 12 Uhr erwartet wurde, Post gefaßt, um ihren Landesvater auch zu sehen. Als dann der König an der Spitze der Jagdgeellschaft, mit ständigen Stiefeln und einfacher Ledersoppe bekleidet, von dem ersten Resettreiben nach dem Schloße zurückkehrte und an den beiden ihn mit kritischen Blicken betrachtenden Knaben vorbeikam, meinte der eine derselben in bezug auf den König: „Na, der geht gerade ni scheene!“ worauf der andere erwiderte: „Denke denn, der wird in der Woche sein bestes Krämchen anziehen?“

— Sr. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Oberleutnant à la suite des 7. Infanterie-Regiments „König Georg“ Nr. 106, ist zum Hauptmann befördert worden.

Dresden, 28. Januar. Eine blutige Liebestragödie hat sich heute vormittag gegen 10 Uhr im Hause Zahngasse 27 part., wo sich das Vogelsche Produktengeschäft befindet, abgetragen. Das genannte Geschäft wurde von der am 17. Februar 1888 geborenen Tochter des Vogelschen Ehepaares, Elsa Vogel, Rosenstraße 96, verwaltest. Die Elsa Vogel unterhielt mit dem am 14. April 1885 in Adorf bei Possendorf geborenen und Marienstraße 19 wohnhaften Milchmischer Kurt Röh. Vorsberg seit langem ein Liebesverhältnis. Derselbe unterschlug seiner Firma, der Milchfuhranstalt Gebrüder Röh, etwa 300 Mark und steckte diese Summe seiner Geliebten zu. Deswegen sollten sich beide heute vormittag vor dem hiesigen Landgericht wegen Unterschlagung verantworten. Zwischen beiden war es seit einigen Tagen zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen, weshalb das Verhältnis am Sonnabend gelöst wurde. Vorsberg beschloß, die Vogel zu töten und umschlich deshalb bereits gestern abend das Haus Zahngasse 27, was von der Vogel bemerkt wurde. Dieselbe beistellte sich deshalb für heute vormittag eine Wafschrau zu ihrem persönlichen Schutze. Bei deren vorübergehender Abwesenheit drang aber V. in das Produktengeschäft ein und schritt sofort zur Tat, indem er mit einem scharfen Küchenmesser auf die Elsa Vogel einwirkte. Letztere wehrte sich, so gut sie konnte, erlitt aber schwere Verwundungen im Gesicht und an den Armen. Als sie unterlag, schnitt ihr Vorsberg den Hals bis auf den Rückenwirbel durch. Er selbst ging darauf in eine nebenliegende Stube und schnitt sich selbst die Kehle durch. Beide wurden darauf in großen Blutlachen tot vorgefunden.

Dresden, 28. Jan. Die Bauunternehmer Friedrich Richard Dänzer aus Delitzsch i. B. und Gustav Hermann Bähr aus Chemnitz hatten in der Dreabner Johannstadt einen dreistöckigen Neubau aufgeführt. Ein junger Handwerker, der Klempergesehle Rau, wurde nun am 27. Juli mit Dacharbeiten beauftragt. Die Unternehmer fertigten ein so genanntes Fliegergerüst an, besetzten dasselbe aber in einer solch primitiven Weise, daß der Handwerker beim Betreten desselben sofort durchbrach und in die Tiefe stürzte. Man brachte den Unglücklichen, der kurz zuvor gebeitratet hatte, ins Krankenhaus. Die schweren, inneren Verletzungen hatten aber seinen Tod zur Folge. Die beiden Unter-

nehmer hatten sich nun wegen fahrlässiger Tötung vor der sechsten Strafkammer zu verantworten. Bähr wurde zu sechs, Dänzer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Raundorf bei Freiberg. Auf eigenartige Weise wurde hier ein 6jähriger Knabe vom Tode des Ertrinkens gerettet. Er vernagelte sich mit Schlittenfahnen und als er von einem Abhänge, an dessen Fuße der Mühlgraben vorbeifließt, mit seinem Schlitten herabglitt, geriet er in eine Öffnung des Eises, die in die Eisbede geschlagen war. Er verschwand sofort mit seinem Schlitten auf das Schreien der Spielgenossen eilten Leute herbei, denen es gelang, den Knaben an der nächsten „Wasserschöpf“ hervorzuziehen. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

Zittau, 27. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend kurz vor Schluß der Arbeit in der am sog. Ottenstege gelegenen Schmelzerischen Maschinenfabrik und Dampfsegelei. Dem daselbst beschäftigten Schlosser Knobloch fiel beim Aufklopfen von zum Versand fertigen Maschinenteilen ein gegen 10 Pfesner schweres Rollen mit solcher Wucht auf die rechte Hand, daß diese fast vollständig abgequetscht wurde. Das verblutete Glied hing nur noch mit einigen Sehnen am Arm und wurde von dem herbeigerufenen Arzte alsbald abgenommen.

Zittau. Wegen des Verbot des Offenhaltens der Schaufenster nach Geschäftschaft an Sonn- und Feiertagen macht sich eine lebhafte Bewegung geltend. Der hiesige Schöffenverband für Handel und Gewerbe beschloß eine Petition an den Landtag und will alle sächsischen Gewerksvereine veranlassen, selbstständig mit Petitionen vorzugehen. Der hiesige Stadtrat und die Handels- und Gewerbekammer stehen der Bewegung sympathisch gegenüber. Auch der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs will mit einer diesbezüglichen Petition vorgehen.

Zittau. Durch das so leicht zu Explosionen führende Eingießen von Petroleum in brennendes Herdfeuer verunglückte der 8 Jahre alte Sohn des Arbeiters Schölze in Zitzhouberartig, daß der Knabe im Zittauer Krankenhaus starb.

— Im königlichen Krankenhaus zu Zwickau starb an den Folgen einer Operation Herr Pastor Kunkwitz aus Planitz, der daselbst 25 Jahre im Amte gestanden hat.

Sohlada b. Spree. Einen erheblichen Verlust erlitt am Sonntag der Wirtschaftsbefitzer Neumann in Scheidenbach. Als er nachmittags etwa eine Stunde nach dem Füttern den Stall betrat, lag eine Kuh, die vorher noch völlig gesund gewesen war, verendet da. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Kuh einen 10 Zentimeter langen Draht, der sich wahrscheinlich im Futte befunden hatte, verschlungen hatte. Dieser war ihr bis ins Herz gedrungen, sodas die Kuh innerlich verblutete und verendete, wo durch sie vollkommen wertlos geworden war.

Hohenstein-Ernstthal, 28. Jan. Der beim hiesigen königlichen Amtsgericht angestellte Gerichtsvollzieher Aktuar Hugo ist plötzlich verhaftet worden. Hugo, welcher verheiratet und Vater zweier Kinder ist, soll sich verschiedener Amtsvergehen ziemlich schwerer Natur schuldig gemacht haben.

— Die brave Tat eines Arbeitgebers wird aus Gl.chau gemeldet. Ein bei der Firma Emil Drumm daselbst beschäftigter Lohgerber

G. fiel beim Spülen von Häuten in den vorüberfließenden Mühlgraben. Schnell entschlossen sprang der Lohgerbereibesitzer Herr Karl Brumm seinem Arbeiter nach, der schon vom Strome eine ganze Strecke fortgetrieben war, erreichte ihn schwimmend und brachte ihn endlich mit vieler Mühe an das Land. G., welcher die Besinnung bereits verloren hatte, wurde sofort entkleidet und in wollene Decken gehüllt, worauf er sich bald erholte.

— Der älteste gebiente Soldat Sachsens, der Restaurateur Ferdinand Straß in Ralsen St. Nicolas, konnte mit des Kaisers Geburtstag zugleich seinen 98. Geburtstag feiern. Der Greis, Ehrenmitglied des Königl. Sächs. Militärvereins zu Ralsen St. Nicolas, erfreut sich noch seltener geistiger und körperlicher Frische.

Polenz, 28. Januar. Das selene Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern, war am heutigen Tage dem Karl Manschen Ehepaar vergönnt. Der Jubelgreis steht im 88., seine Frau im 83. Lebensjahre. Beide erfreuen sich noch leidlicher Gesundheit, nur machten sich bei Herrn May seit ungefähr Jahresfrist Rheumabeschwerden derartig geltend, daß er das Haus nicht mehr verlassen kann. Er lieft und schreibt jedoch noch ohne Brille.

— Geh. Hofrat Staegemann, der Leiter der sächsischen Theater in Leipzig, ist am Sonntag abend 8 Uhr nach kurzem Leiden verstorben. Ein Influenzaanfall, der sich in der letzten Woche eingestellt und den Berewigten zwang, das Zimmer zu hüten, hat ihn, wie wir dem „L. Z.“ entnehmen, unerwartet schnell dahingerafft und der deutschen Bühnenvelt einen Mann genommen, dessen Namen stets in hohen Ehren gehalten werden wird. May Staegemann, der im Mai d. J. das 62. Lebensjahr vollendet hätte, wurde in Freienwalde geboren. Er besuchte in Dresden die Kreuzschule und fand dort bei seinem Oheim Emil Devrient so viel Anregung, daß er Schauspieler zu werden beschloß. Nach Abschloß der Dresdener Konservatorium trat er im Alter von 19 Jahren in Bremen als Schauspieler auf, bildete sich nebenbei zum dramatischen Sänger aus und fand bereits 1863 an der Hofbühne in Hannover Anstellung als Baritonist. Der Hannoverischen Bühne gehörte der Dahingeshedene 13 volle Jahre an, geschätzt insbesondere als Interpret der dämonischen Gestalten in den Marschnerischen Opern als Holländer, Tell, Don Juan, Hans Sachs usw. Von 1876 bis 1879 leitete May Staegemann das Stadttheater zu Rönigsberg i. Pr., wirkte dann einige Zeit lang als Konzertänger und Gesanglehrer in Berlin, bis er 1882 die Direktion der sächsischen Theater in Leipzig übernahm, die ihm viel Erfolg und viele Ehrungen einbrachte.

Leipzig, 26. Jan. Der 27 Jahre alte Mechaniker Johann Müller aus Saalau im Ostpreußen hatte am Abend des 11. November des vergangenen Jahres drei Revolverkugeln auf seine Gelliebte, die 15jährige (!) Gertrud Krause, in Leipzig Plagwitz abgefeuert, weil das Mädchen nichts mehr von ihm wissen wollte. Der eiste Schuß drang dem Mädchen in die Armlade und riß zwei Backzähne aus, die beiden anderen schrammten nur leicht den Rücken und Schulter, so daß das Mädchen nach 14 Tagen geheilt war. Vom Schwurgericht wurde Müller wegen versuchten Totschlags zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrerrechtsverlust verurteilt.